

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 0237/2006

Abteilung: Stadtplanung

Bearbeiter/in: Frau Herrmann, Talke

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei Hhst. **6150.9500.540**

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	13.12.2006	öffentlich	endgültige Beschlussfassung

Betreff: Interkommunale Kooperation "3 Städte 3 Plätze" - Umgestaltung St.-Guido-Stifts-Platz

Beschlussempfehlung:

Der Bau- und Planungsausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Die ARGE Karl Bauer, Karlsruhe - StetePlanung, Darmstadt wird mit einer vertiefenden Entwurfsplanung beauftragt.**

Begründung:

Die Städte Ludwigshafen, Neustadt a. d. W. und Speyer haben unter dem Titel "3 Städte 3 Plätze" ein gemeinsames Projekt der interkommunalen Planungs Kooperation durchgeführt und so in einem offenen moderierten Werkstattverfahrens eine planerische Auseinandersetzung mit zentralen öffentlichen Räumen geführt.

In Speyer wurde deshalb die Umstrukturierung des St.-Guido-Stifts-Platzes als wichtige Eingangssituation zur Innenstadt in Angriff genommen. Diese Planung soll einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Stadtzentrums Speyers und damit auch zur Stärkung und Stabilisierung der zentralen Funktionen der Innenstadt und somit ihrer Qualifizierung leisten. Dem Platz sollen wieder wichtige Funktionen zugeordnet werden, die er nur erfüllen kann, wenn eine sinnvolle Gestaltungs- und Nutzungsstruktur vorhanden ist.

Im Rahmen der zweitägigen Speyerer Werkstatt wurden durch die vier Arbeitsgemeinschaften

- Bauer - StetePlanung,
- Disson + Ritzer / gh2 / Nachtrieb + Weigel / modus consult / Hofmann + Röttgen / ipr consult,
- Hauss / Kempa / Olschewski / verkehrplus und
- Senger Consult / Bierbaum.Aichele / planquadrat

Entwürfe erarbeitet und mit Bürgern und lokalen Experten diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussion wurden durch die Planer in ihre Konzepte eingearbeitet.

Am 16.11.2006 wurde im Rahmen einer internen **technischen Vorprüfung** der Verwaltung (Abt. 220, 250, 510, 520, 540) erste Vor- und Nachteile der jeweiligen Entwürfe anhand der Bewertungskriterien Städtebauliche Idee / Konzeption, Verkehrsführung / Stellplätze, Grünplanung, Ausstattung / Nutzung Platzflächen und Realisierbarkeit herausgearbeitet. (Bericht der Vorprüfung siehe Anlage 1)

Im Rahmen der **Sitzung der Verkehrskommission** am 28.11.2006 wurden die Entwürfe nochmals diskutiert und bewertet. Folgende Ergebnisse lassen sich zusammenfassen:

Der Entwurf des "Anwohnerplatzes" der **ARGE Bauer-StetePlanung** zeichnet sich insbesondere durch die folgenden Entwurfsaspekte aus:

- Die klare Strukturierung der Freiraumelemente durch 3 Arten von Grünstrukturen: die vorhandene Baumreihe, Straßenbegleitbäume, "wandernde" Bäume im Weidenberg;
- Die durchdachte Behandlung der vorhandenen Platanen: Wegnahme der schwächeren westlichen Baumreihe zur Stärkung der östlichen Baumreihe, wassergebundene Decke im Platzbereich, Detail zum Umgang mit den erhöhten Wurzelbereichen (Überstellung durch Sitzbänke, die gleichzeitig den Wurzelbereich schützen und eine Nutzung durch die Anwohner ermöglichen);
- Die Verknüpfung der bisher getrennten Freibereiche Weidenberg und Platzfläche: "wandernde" Bäume fließen vom Weidenberg in den Platzbereich hinein, Aufpflasterung zur Verbindung der beiden Bereiche (diese könnte auch über die gesamte Straße von der Einmündung Armbruststraße bis zur Kreuzung gezogen werden), Öffnung des Weidenbergs zum Platz hin, Entfernung der trennenden Mauer;
- Bündelung der Verkehrswege und Parkflächen an der westlichen Platzkante, hierdurch Bildung einer kompakten Raumabfolge von Verkehrsraum und Platzraum;
- Einziger Entwurf mit Verzicht von Anwohnerparken in der Anliegerstraße an der Ostseite, hierdurch Heranrücken der Platzfläche an die Gebäude, bessere Sichtbarkeit der Gebäude vom Platz aus und ruhigere Platzsituation für die Anwohner (kein Parksuchverkehr);
- Sehr gute Lösung der Kreuzungssituation: Optimierung insbesondere für Radfahrer (insb. auch für Schüler) durch Aufstellflächen vor der Haltelinie und Radstreifen in der Petschengasse, Hirschgraben und Wormser Landstraße, Linksabbiegespuren zur Verkehrsverstetigung in allen Straßen (im Bereich des Hirschgraben sollte die Möglichkeit von Schrägparkierungen geprüft werden);

Der Entwurf der **ARGE Disson + Ritzer** wurde ebenfalls besonders gewürdigt.

- Die Entwurfsidee des "Quartiersdecks" und Boxen wurde sehr detailliert entwickelt und stellt eine ausgefallene, schöne Idee dar, die stadtgestalterisch einen hohen Wert hat.
- Die Beibehaltung der Bäume ist gut gelöst, da durch das Quartiersdeck (lediglich Punktgründungen) in besonderem Maße der Wurzelbereich geschützt wird.

- Allerdings ist das Deck sowohl in der Herstellung als auch in der Pflege/Unterhaltung als sehr aufwändig anzusehen (Holzelemente des Decks, Lichtinstallation, von der der Entwurf insbesondere lebt, Stichwort Vandalismus).
- Für sich genommen ist der Entwurf sehr gut, es fehlen jedoch im Vergleich zur ARGE Bauer-StetePlanung einige Aspekte:
 - Es gibt kaum Verknüpfungspunkte vom Platz zur Umgebung,
 - Die Übergänge vom Quartiersdeck zur Umgebung sind nicht gelöst,
 - Das Quartiersdeck gliedert sich nicht in den Platz und seine Umgebung ein und könnte leicht als Fremdkörper wirken.

Der Entwurf der **ARGE Hauss/Kempa/Olschewski/verkehrplus** tritt stadtgestalterisch hinter diesen beiden Entwürfen zurück:

- Es erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit den Verkehrsaspekten:
 - Bevorzugung eines Minikreisels anstelle der Kreuzung; diese Idee soll jedoch aufgrund folgender Punkte nicht weiter verfolgt werden:
 - Sicherheitsaspekte insbesondere für Fußgänger und Radfahrer (Schüler);
 - Eingeschränkte Einsehbarkeit des Kreisels durch Gefälle Hirschgraben / Petschengasse;
 - Kreisel wirkt im innerstädtischen Bereich eher irritierend;
 - Kreisel würde im Endeffekt eine Kreuzung ohne Lichtsignalanlagen und einer veränderten Vorfahrtsregelung (links vor rechts anstatt rechts vor links) bedeuten, dies könnte zur Unsicherheit der Verkehrsteilnehmer führen und Fehlverhalten provozieren;
- Das städtebauliche Konzept wurde nicht so detailliert wie bei der ARGE Bauer-StetePlanung ausgearbeitet und der Platzbereich wurde eher schematisch dargestellt:
 - Schwerpunkte sind die Corten-Stahlelemente und der Umgang mit den Bäumen
 - Die Standorte der Bäume wurden jedoch nicht vollständig beachtet, die vorgeschlagene stringente Beschneidung der Bäume lebt jedoch von der dargestellten Anordnung, es ist deshalb fraglich, ob die Beschneidung die entsprechende Wirkung entfalten könnte;
- Die Bebauung des Weidenberges wird aus städtebaulicher Sicht als sehr kritisch betrachtet, es wurde keine ausreichende Begründung für die Notwendigkeit der Bebauung geliefert;

Der Entwurf der **ARGE Senger Consult/ Bierbaum.Aichele/planquadrat** beinhaltet die folgenden Gesichtspunkte:

Der konsequente Umgang mit den Raumkanten: Schließung aller fehlenden Raumkanten sowohl durch Gebäude als auch durch Mauerscheiben:

- Folge ist jedoch teilweise, dass insbesondere durch die Mauern für Fußgänger Barrieren aufgebaut werden (bspw. im Bereich des St.-Bernhard-Platzes);

- Der Bereich Weidenberg wird nicht in das Gesamtkonzept eingebunden, sondern stellt weiterhin einen abgeschlossenen Raum dar, da eine weitere Mauer vor die alte Abgrenzung gesetzt wird.
- Der radikale Umgang mit dem Baumbestand:
 - Komplette Fällung - dies würde in der Bevölkerung auf nur geringe Akzeptanz stoßen;
 - Es ist nicht vollständig nachzuvollziehen, nach der Gesamtfällung der Platanen eine Vielzahl neuer Bäume zu pflanzen und ein Konzept "Bäume ersetzen durch Bäume" zu verfolgen.
- Die weitere Ausgestaltung der Platzfläche unter den Bäumen bleibt relativ offen, es werden lediglich textliche Aussagen getroffen, es werden keine Details dargestellt.

Die Verkehrskommission empfiehlt dem Bau- und Planungsausschuss daher die **ARGE Bauer-StetePlanung mit der Variante "Anwohnerplatz"** mit weiter führenden und detaillierteren Planungen zum St.-Guido-Stifts-Platz zu beauftragen. Insbesondere die Aspekte "Verknüpfung der einzelnen Platz- und Grünbereiche", "Integration des Weidenbergs" und "Umgang mit der Kreuzung" zeichnen den Entwurf aus.

Anlagen:

- Anlage 1: Ergebnis der technischen Vorprüfung und der Beratung der Verkehrskommission
- Anlage 2: A3-Entwürfe der vier ARGEN (Ordner mit farbigen Plänen sind den Fraktionen bereits über die Mitglieder der Verkehrskommission zugegangen)

Speyer, den 05.12.2006